

**PREISE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND
WETTBEWERBSTHEMA „MEIN DEUTSCHLAND“
Preisträger der Altersgruppe A (bis 10 Jahre)**

1. Preis (500 Euro):

Valentin Toschner, 10 Jahre, Halberstadt

Jurybegründung:

Man nehme einen Toast, lasse ihn viel zu lange im Toaster, finde im Kühlschrank rote und goldgelbe Zutaten – et voilà: Fertig ist die neue Spezialität im Nationalflaggen-Design! „Deutschland zum Anbeißen“, serviert von Valentin Toschner. Auf diese Weise gelingt ihm ein originelles Einzelbild, das sofort ins Auge springt. Es besticht durch eine harmonische Gestaltung und vor allem durch seinen Witz. Eine besondere Idee, die zwar keinen Michelin-Stern, dafür aber einen viel wertvolleren ersten Platz beim Deutschen Jugendfotopreis verdient!

2. Preis (400 Euro):

Leon Akpınar, 9 Jahre, Nürnberg

Jurybegründung:

Schon mal bei Albrecht Dürer durchs Schlüsselloch geguckt? Ihn heimlich beim Schlafen oder Arbeiten beobachtet? Nein? Dann ist das jetzt die Chance! Leon Akpınar hat ein Guckloch gefunden und zeigt uns dadurch, wie der berühmte Maler lebte. Aus Weinkorken, Puzzleteilen und anderen Materialien bastelt er das Atelier des Künstlers und setzt in dieser Kulisse eine Spielfigur in Szene. In nur drei Bildern inszeniert Leon eine fantasievolle Geschichte rund um Dürers Alltagsleben und ergänzt sie mit kurzen Texten. Das ist Kreativität pur, die von super beleuchteten Bildern gekrönt wird.

3. Preis (300 Euro):

Jelena Richter, 9 Jahre, Erfurt

Jurybegründung:

Dunkles Lila-Schwarz, überall. Verschwommenheit. Was gibt's da zu sehen? Was passiert hier eigentlich? Verwirrung. Und dann, mittendrin, ein Teddy. Mit Karohemd und Lederhose, in bester bayerischer Manier, eingerahmt von zwei riesigen pinken Hausschuhen, die seine Arme sein könnten. Die Aufnahme von Jelena Richter lebt von ihrer ungewöhnlichen Stimmung. Erst auf den zweiten Blick lassen sich die Strukturen genauer erkennen, löst sich das Rätsel langsam auf. Damit gelingt Jelena ein wunderbar geheimnisvolles Bild, das zum genauen Hinsehen einlädt.

**PREISE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND
WETTBEWERBSTHEMA „MEIN DEUTSCHLAND“
Preisträger der Altersgruppe B (11 - 15 Jahre)**

1. Preis (500 Euro):

Maxim von Schirach, 15 Jahre, München

Jurybegründung:

Nein, das ist nicht München! Ohne Schickimicki, nirgendwo die Frauenkirche im Bild und noch nicht mal eine Lederhose?! Und doch ist genau das eben auch München, das Bahnhofsviertel, von Maxim von Schirach aufmerksam beobachtet und dokumentiert. In der Ludwigvorstadt begegnet er markanten Persönlichkeiten, fängt mit der Kamera das Alltagsleben auf den Straßen ein, taucht fernab jeglicher Klischees mitten in das Stadtgeschehen ein. Seine Bilder erzählen viel und machen gleichzeitig neugierig auf die Geschichte hinter den Bildern, auf die porträtierten Menschen. Gestalterisch stechen diese Momentaufnahmen besonders durch ihre ansprechende Schwarzweiß-Ästhetik hervor. Das ist Street Photography vom Allerfeinsten!

2. Preis (400 Euro):

Aleyna Maria Sagnak, 13 Jahre, Mönchengladbach

Jurybegründung:

Es wird gehegt und gepflegt, des Deutschen liebstes Kind. Ob Statussymbol oder Kultstatus – den Deutschen verbindet eine ganz besondere Beziehung zum Automobil, die er auch gerne in die Welt hinaus trägt. Vom Wackeldackel über den Mercedes-Stern bis zur Campingidylle – in ihrer Serie zeichnet Aleyna Maria Sagnak ein sehr variantenreiches Bild von der Autoliebe der Deutschen. Knallig und skurril fängt sie den Zeitgeist ganzer Generationen ein. Spannende Blickwinkel, Schattenspiele, schöne Farb- und Blendeneffekte und dazu ein emotionales Thema – kurzum: eine äußerst originelle Fotoarbeit.

3. Preis (300 Euro):

Carlotta Huber, 15 Jahre, Freiburg i.Br.

Jurybegründung:

„Mein Deutschland – mein Freiburg – meine Heimat“ nennt Carlotta Huber ihre Serie. Also Münster, Bächle und der Schwarzwald? Keineswegs! Carlotta nimmt Abstand von pittoresken Postkartenmotiven, anstatt strahlend blauem Himmel und Sonnenschein zeigt sie uns „ihr“ Freiburg in Schwarzweiß und im Dunkeln. Verlassene Orte, menschenleere Einkaufspassagen, die Lichter in der Turnhalle. Typisch urbane Ansichten und Alltagswelten. Die Motive sind streng und sachlich gehalten und durch die farbliche Reduzierung und grafische Komposition ansprechend gestaltet.

**PREISE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND
WETTBEWERBSTHEMA „MEIN DEUTSCHLAND“
Preisträger der Altersgruppe C (16- 20 Jahre)**

1. Preis (500 Euro):

Maximilian Mundt, 18 Jahre, Hamburg

Jurybegründung:

Ob als Brüder Grimm, Angela Merkel oder gar als kleiner Spießer – Maximilian Mundt liebt es, sich zu verkleiden. In seiner vierteiligen Serie schlüpft er in unterschiedliche Rollen und Charaktere, die allesamt als typisch deutsch gelten und Deutschland politisch oder kulturell prägen. Dabei beherrscht er nicht nur den Bruderkuss oder die Merkel-Raute perfekt – er offeriert auch einen ganz frischen, neuen Blick auf schon oft fokussierte Themen und Bildikonen. Seine Serie steckt voller Ideen und kreativer Momente. Überraschend ist auch der zweigleisige Ansatz, mit einem Bild im Bild zu arbeiten. Alles in allem ein erstaunliches Projekt, dessen selten gesehene humorvolle und ästhetische Gestaltung überaus begeistert.

2. Preis (400 Euro):

Danny Hane, 20 Jahre, Hamburg

Jurybegründung:

„Atme Deutschland!“ gibt Danny Hane seinem Land mit auf den Weg. In seiner gleichnamigen Serie zeigt er exemplarisch sechs Blicke auf Deutschland. Er beleuchtet alltägliche Situationen und friert wichtige gesellschaftliche Ereignisse ein, konzentriert sich auf Emotionen, auf subtile Momente. Als aufmerksamer Beobachter hält er das pure Leben fest, ganz unverstellt, das Leben in Deutschland, das über den Moment hinaus keinen Stillstand kennt. Der Betrachter ist mitten drin in den Szenerien dieses facettenreichen Lebens. Danny Hanes gekonnt komponierten Schwarzweiß-Bilder transportieren ganz beeindruckend die Stimmungen vor Ort, sie fesseln. Eine starke fotografische Leistung.

3. Preis (300 Euro):

Mona Schwager, 18 Jahre, Königstein

Jurybegründung:

Fragmente aus einer Welt, die laut ist, roh, voller Fröhlichkeit und kollektiver Feierlaune. Und dann wieder sehr intim, fast trist. Stille. Es sind diese Gegensätze, die Mona Schwager in ihrer Serie einfängt – Menschen und grafische Elemente, die sie zueinander in Beziehung setzt. Sie erstellt Diptychen, auf denen die Bilder gerade durch ihre Kompositionen und Kombinationen eine eigene Dynamik entwickeln. Ihre Bilder sind visuell präsent und unaufdringlich zugleich. Vieles bleibt im Unklaren. Die Serie lebt von ihren Kontrasten. Ihre Stärke ist eine formal stringente Umsetzung, ihr visuell-ästhetischer Anspruch und nicht zuletzt ihre freie Interpretierbarkeit.

**PREISE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND
WETTBEWERBSTHEMA „MEIN DEUTSCHLAND“
Preisträger der Altersgruppe D (21-25 Jahre)**

1. Preis (500 Euro):

Jakob Schnetz, 23 Jahre, Freiburg i. Br.

Jurybegründung:

Was sind die Tempel der Konsumgesellschaft? Die Messehallen. Sie sind ein Eldorado für alle, die den neuesten Trends nachspüren. Sie sind damit zugleich das perfekte Spiegelbild einer aus den Rudern geratenen Konsum- und Dienstleistungsgesellschaft. In seiner Serie „Trade Show“ bündelt Jakob Schnetz skurrile Momentaufnahmen dieser hierzulande besonders vielseitigen Messelandschaft. Dabei beweist er ein ausgezeichnetes Gespür für kuriose Situationen. Mit seinen humorvollen Bildern zieht er den Betrachter in eine obskure Parallelwelt, deren scheinbare Absurdität zum Nachdenken anregt. Eine eigenwillige und sehr erfrischende Arbeit, die durch ihre klare Konzeption und konsequente fotografische Umsetzung überzeugt.

2. Preis (400 Euro):

Jakob Ganslmeier, 24 Jahre, Berlin

Jurybegründung:

Der Bundeswehreinsatz in Afghanistan ist beendet ... auch für die Soldaten? Jakob Ganslmeier hat sie getroffen, diejenigen, die eben doch noch nicht ganz aus dem Krisengebiet zurückgekehrt sind, die das Erlebte noch verarbeiten. In seiner beklemmenden Dokumentation konfrontiert er uns mit den psychischen Auswirkungen von Einsatzerfahrungen, mit posttraumatischen Belastungsstörungen. Auf eine überaus einfühlsame Weise porträtiert Jakob Ganslmeier Menschen aus ganz verschiedenen militärischen Bereichen. Er macht dabei das Unsichtbare sichtbar, zeigt stille Verzweiflung in alltäglichen Situationen. Die herausragende fotografische Gestaltung erlaubt dem Bildbetrachter eine Annäherung an die Porträtierten – und an die bedeutsame Thematik.

3. Preis (300 Euro):

Nina Musholt, 24 Jahre, Gescher

Jurybegründung:

Endlich raus von Zuhause – ausziehen, ab in die Ferne. Goodbye Provinz, willkommen Welt! Und doch gibt es eine Vertrautheit und Geborgenheit, in die man immer wieder gerne zurückkehrt: der Ort der Kindheit, die Schatzkammer der Erinnerungen. In ihrer Serie „Gardening“ verrät Nina Musholt ihren ganz persönlichen Rückzugsort: den Garten ihrer Eltern. Eine eigene kleine Welt, in der gerade das Unscheinbare das Gefühl von Heimat hervorruft. Eine täuschende Idylle? Durch ungewöhnliche Anschnitte – schwarze Balken, eine zweite Person, die nie zu erkennen, aber stets zu sehen ist – ist der Einblick in diese Stimmungswelt nur fragmentarisch. Vieles bleibt offen. Nina Musholts Serie überzeugt durch diese geheimnisvolle Ambivalenz und durch auffallende Gestaltungsprinzipien.

PREISE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND WETTBEWERB-SPECIAL „ALLES GUTE!“ (GLÜCKWUNSCHKARTEN ZUM 25. JAHRESTAG DER WIEDERVEREINIGUNG)

Es wurden 4 gleichwertige Preise vergeben.

Prämie 1

Fotogruppe Kamerajungs, 9 Jahre, Duisburg

Jurybegründung:

Da wird skizziert, gezeichnet und gepinselt, sich verbogen und fotografiert, geschnitten, geklebt, geklappt, auseinandergezogen und zusammengeschoben – die sechs Kamerajungs bewältigen einen wahren Zehnkampf, bis ihre Glückwunschkarte steht. Mit unterschiedlichen Techniken und Materialien erstellt die Foto-AG eine große Klappkarte, bei der der Empfänger sogar selbst aktiv werden kann: Mittels Schiebemechanismus lässt sich die Deutschlandfahne auseinanderziehen und gibt so den Blick auf die Skyline von Berlin frei. Ein erfrischender, spielerischer Ansatz, der vor Augen führt, wie vielseitig Fotografie eingesetzt werden kann.

Prämie 2

Friedrich Aleister Becker, 11 Jahre, Berlin

Jurybegründung:

60 Jahre = Diamantene, 50 Jahre = Goldene und 25 Jahre, klar, bedeutet Silberne Hochzeit! Diesen Gedanken überträgt Friedrich Aleister Becker auf seine Glückwunschkarte zum 25. Jahrestag der Deutschen Einheit. Symbolhaft gehen hier der Fernsehturm und die Gedächtniskirche als Wahrzeichen von Ost- und Westberlin eine Verbindung ein. Friedrich Becker stellt alte Aufnahmen beider Bauwerke zusammen, druckt die Fotomontage auf Folie, klebt sie stilgerecht auf Silberkarton und vergisst auch seine Glückwünsche nicht. Eine tolle Objektivität, die zeigt, wie viele Gedanken sich der Macher über die Besonderheiten einer Glückwunschkarte gemacht hat!

Prämie 3

Felicia Frank, 13 Jahre, Frankfurt a. M.

Jurybegründung:

Oben Asphalt, unten Asphalt, dazwischen eine gerade Linie aus Pflastersteinen. Auf den ersten Blick unscheinbar im Straßenbild, auf den zweiten Blick wird jedoch deutlich, dass genau hier einmal die Mauer gestanden haben muss. Man erkennt es nicht zuletzt an dem gelben Graffiti, das auf beiden Seiten der Trennlinie auf die immer noch nicht überwundene Ungleichheit zwischen Ost und West hinweist. „25 Jahre Deutsche Einheit – Happy Birthday!“ bemerkt Felicia Frank dazu ironisch. Welch ungewöhnliche Weise, sich kritisch mit der Mauer auseinanderzusetzen! Gelungen ist auch Felicia Franks gestalterischer Ansatz, gehen doch hier die vorgefundene Umwelt, die Fotografie und die gewählte Typografie eine visuelle Verbindung ein.

Prämie 4

Ana Cayuela Muñoz, 23 Jahre, Weimar

Jurybegründung:

Wie lautet eigentlich der Plural von Deutschland? Deutschlands? Deutschländer? – Egal. Hauptsache, es gibt mehr als eins. Nämlich meins, deins und seins. „Unser Deutschland“ überschreibt Ana Cayuela Muñoz ihre Postkartenserie. In gedeckten Farben zeigt sie, wie bunt dieses Land ist. Dabei lebt ihre Serie von gänzlich ungewöhnlichen Deutschlandbildern: Ungestellte Alltagsszenen wie aus dem ausgelassenen Studentenleben, Begegnungen mit sogenannten Randgruppen wie mit Flüchtlingskindern – das ist ein Deutschland, das nicht jedem präsent ist. Durch den Verzicht auf jegliches Plakative erzielt Ana Cayuela Muñoz eine ganz eigensinnige Wirkung. Eine durch und durch überzeugende Arbeit, die nicht zuletzt durch eine gelungene Bild-Text-Kombination für sich einnimmt.

PREISE DES PHOTOINDUSTRIE-VERBANDES FÜR DIE BESTEN FOTOGRUPPEN

Es wurden zwei gleichwertige Preise vergeben.

Gruppenpreis 500 Euro

Winterferienkurs im riesa efau, 8 Jahre, Dresden

Jurybegründung:

GIDA ist also das, was bleibt, wenn die PEGIDA-Bewegung in Dresden an Halt verliert. Nicht nur der schon halb abgekratzte Aufkleber beweist, dass hier in den vergangenen Monaten viel passiert ist. Das ist Grund genug, sich auf Spurensuche zu begeben! Sehr aufmerksam nehmen die Kinder des Winterferienkurses im „riesa efau“ ihre Umgebung und die aktuellen Ereignisse wahr. In dem Porträt ihrer Heimatstadt arbeiten sie vor allem mit engen Ausschnitten, die sie paarweise, Buchseiten gleich, gegenüberstellen. So entsteht ein spannender Mix aus alltäglichen Motiven und großen Themen, erzählt in leisen Bildern, die gerade durch ihre Machart und Zusammenstellung zum Nachdenken anregen. Sowohl ästhetisch als auch inhaltlich ist diese Gruppenarbeit mehr als überzeugend.

Gruppenpreis 500 Euro

Fotogruppe GGS Mercklinghausstraße, 9 Jahre, Wuppertal

Jurybegründung:

Auch wenn man zum Fenster rauschaut, sieht man die Welt. Spannender ist es jedoch, einen oder – noch besser! – ganz viele Schritte vor die Tür zu machen und so noch viel mehr zu sehen: den Spielplatz, die Hochhäuser in der Nachbarschaft, die Natur. Mit der Kamera und voller Neugier unternimmt die Wuppertaler Fotogruppe der GGS Mercklinghausstraße Streifzüge durch das eigene Wohnviertel. Dabei macht sie so manche Entdeckung in der eigentlich vertrauten Umgebung: Ist das da etwa ein Herz, das der Baum formt? Die Sonne, die zwischen den Häusern direkt in die Kamera lacht? Es ist der unverstellte Blick der Jungfotografen, der diese Gruppenarbeit auszeichnet.